

[Startseite](#) > [Kreis Gießen](#) > [Lollar](#)

»Stadtwald ist bereits angeschlagen«

16.05.2024, 12:06 Uhr

Lollar (red). Die Grünen Lollar setzen sich nachdrücklich für den Schutz und die nachhaltige Bewirtschaftung des Lollarer Stadtwaldes ein und widersprechen der Behauptung der CDU, dass eine Herausnahme von Teilen des Waldes aus der Bewirtschaftung zu Einschränkungen für Fußgänger und Wanderer führen würde.

In einer Pressemitteilung hatte die Lollarer CDU argumentiert, »es sei klar, dass man keinem Antrag zustimmen werde, der die vielfältigen Nutzungsformen außer Acht lasse und als Konsequenz die Naherholungsfunktion des Waldes einschränke.« Damit ist gemeint, weiterhin den Holzeinschlag und Verkauf zu fördern, in der Vergangenheit u.a. auch nach China für Wegwerfstäbchen.

Die Aussage, dass eine ökologische Bewirtschaftung des Waldes die Naherholungsfunktion beeinträchtige, ist nach Ansicht der Grünen irreführend. Im Gegenteil, eine ökologische Bewirtschaftung zielt darauf ab, gerade in Zeiten des Klimawandels die langfristige Gesundheit und Vielfalt des Stadtwaldes zu erhalten und zu fördern, was letztendlich allen Nutzern, einschließlich Fußgängern und Wanderern, zugutekomme.

»Unser Stadtwald ist bereits angeschlagen und zeigt empfindliche Lücken auf«, so Heidelore Alt, Fraktionsvorsitzende der Grünen.

Das von der SPD und den Grünen beantragte ökologische Waldgutachten stehe kurz vor der Fertigstellung und sei ein wichtiger Schritt, um die

Entscheidungsgrundlage für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung zu verbessern und sicherzustellen, dass alle Nutzungsformen im Einklang mit den ökologischen Bedürfnissen des Waldes stehen. »Die Grünen Lollar sind der festen Überzeugung, dass eine vernünftige Balance zwischen ökologischem Schutz und touristischer Nutzung im Stadtwald erreicht werden kann.«

Eine nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes sei kein Widerspruch zur Naherholungsfunktion, sondern vielmehr eine Voraussetzung dafür, dass die Menschen auch in Zukunft die Schönheit und Vielfalt des Lollarer Stadtwaldes genießen könnten. Es sei bedauerlich, dass eine Partei, die das Wort »christlich« im Namen trägt, sich nicht uneingeschränkt für den Erhalt der Schöpfung einsetze, sondern stets gegen alle Anträge im Stadtparlament stimme, die sich dem Thema Umweltschutz widmeten, unter anderem Carsharing, Waldschutz, Tempo 30, Fahrradstraße, fairer Handel.

Kommentare